

KURZ NOTIERT

Wasser mit Schokolade: Die Mailänder **Ferrarelle** SpA hat die Mehrheit an der Schokoladenmanufaktur **Amedei** in Pontreda übernommen. Ferrarelle gehört zu den vier größten Mineralwasserabfüllern Italiens und kündigt an, künftig zusätzlich auch italienische Premiumprodukte anbieten zu wollen. Amedei wird zu den **besten Schokoladenherstellern der Welt** gezählt.

Sektlaune: Die Winzergenossenschaft **Cavit** hat 2016/17 mit **182,5 Mio. Euro** 2,6 Prozent mehr umgesetzt als im Vorjahr. 80 Prozent davon kamen aus dem Ausland. In den **USA** ist Cavit die bekannteste italienische Weinmarke, zweistellige Zuwachsraten werden aus Russland und Kanada sowie für das Schaumweingeschäft berichtet, in **Deutschland** wurden Marktanteile gewonnen.

Jubiläum: Das **Tiefkühlwerk von Oetker** in Wittenburg stellt 700 000 Pizzen am Tag her. 1992 wurde der Betrieb mit 72 Mitarbeitern übernommen, 25 Jahre später sind es heute 948. Produziert werden Marken wie **Ristorante** für Deutschland, **Regina** für Italien und **Casa di Mama** für andere europäische Länder und für Kanada.

Grundsteinlegung: **Nestlé** investiert **30 Mio. CHF** in den Bau seiner ersten **Babynahrungsfabrik** in Russland. Diese Woche wurde in Wologda der Grundstein gelegt. Die Fabrik soll 2019 in Betrieb gehen und außer für den russischen Markt auch für den Export produzieren.

Le Filou macht Grands Chais noch größer

Binderer-Marken künftig bei Grands Chais de France – Ein Viertel aller Weinmarken in einer Hand – Ungewissheit für Kellerei in Bingen

Petersbach/München. Nach der Übernahme der Binderer Gruppe verstärken Les Grands Chais de France ihre führende Stellung auf dem deutschen Weinmarkt. Die Elsässer kaufen sich Wachstum in einem zuletzt rückläufigen Segment. Den betagten Kellereibetrieb in Bingen brauchen sie nicht.

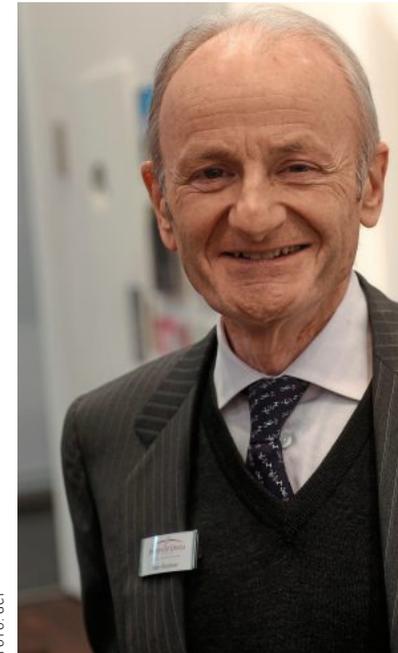
Ein weiterer Markenweinlieferant des deutschen Handels gehört künftig zum französischen Weinriesen Les Grands Chais de France (GCF): Peter Binderer, geschäftsführender Gesellschafter der Binderer Gruppe, hat seine gut 100 Mitarbeiter darüber informiert, dass er seine Geschäftsanteile an die Franzosen abgibt. Mit dem Verkauf will Peter Binderer dem Unternehmen eine „langfristige Perspektive“ geben.

Künftig stammen 10 der 40 Markenweine, die Nielsen auflistet, von einem Absender: GCF. Die Binderer Gruppe ist mit 80 Mio. Euro Umsatz und 65 Mio. Füllungen im Jahr eine der größten deutschen Handelskellereien, führender Lieferant von ungarischen und mazedonischen Weinen und starken Weinmarken wie Le Filou, D'Amati und Sovinello 2Go.

Zur Gruppe gehören neben einer kleineren Hauptverwaltung in München und diversen Handelsgesellschaften die moderne Kellerei Danubiana in Ungarn und die Binderer St. Ursula Weinkellerei (BSU) in Bingen als Produktionsbetrieb. Doch der Binger Abfüllbetrieb gilt als hoffnungslos veraltet. Teilweise ließ Binderer schon



Joseph Helfrich: Hat 1979 mit nur 5 000 Franc die Grands Chais gegründet.



Peter Binderer: Trennt sich von der 1951 gegründeten Münchner Kellereigruppe.

bei der nahegelegenen Kellerei Rehkendermann abfüllen. Der Plan, einen neuen modernen Betrieb zusammen mit dem Direktvermarkter WIV zu bauen, hat sich unlängst nach langem Hin und Her zerschlagen.

Die Binger Kellerei ist von der Übernahme ausgenommen. Angeblich hat die benachbarte Rheinberg-Kellerei als Edeka-Tochter Interesse an dem Grundstück. Eine MaPe Marius und Peter Binderer Grundstücksvermittlungsgesellschaft bietet bisher nur den Stammsitz im Münchener Norden an.

GCF-Hauptgesellschafter Joseph Helfrich braucht Binderers Kellerei jedenfalls nicht. Gut 30 km entfernt hat

er mit der früheren Racke-Kellerei in Mainz-Hechtsheim einen eigenen, unlängst erst modernisierten Betrieb, der nicht ausgelastet ist. Ganz zu schweigen von den anderen Abfüllbetrieben, über die GCF in Frankreich verfügt.

Die Grands Chais im elsässischen Petersbach überspringen mit der Übernahme die Marke von 1 Mrd. Euro Jahresumsatz. 2016 waren es 986 Mio. Euro. Damit sind sie der zweitgrößte Weinerzeuger Frankreichs nach Castel Frères. Von einer Jahrespro-

duktion von 470 Mio. Flaschen werden 76 Prozent exportiert. Fast jede fünfte Weinflasche, die Frankreich ausführt, stammt aus Helfrichs großen Kellern.

GCF liefert in alle Welt, aber der größte Markt ist Deutschland. Hier ist der Elsässer schon lange Marktführer für französische Weine und mit Namen wie Grand Sud, J. P. Chenet, Vi-la, HSM und Rosière und dem Sekt Brut Dargent auch im Markengeschäft breit gelistet.

Diese Position wird nun durch die Marken von Binderer noch verstärkt. Le Sweet Filou und Le Filou sind nach Marktforschungsdaten mit zusammen 11,7 Mio. Flaschen (2016) der zweitstärkste französische Markenwein nach GCFs Grand Sud mit 17,6 Mio. Flaschen. Dazu kommt der korsische Corsaire. Die Marke D'Amati ermöglicht GCF den Einstieg ins Italien-Sortiment, noch interessanter dürfte die 2Go-Perlweine sein. Dosen sind ganz neu im GCF-Angebot.

Doch ein Teil der Marken von Binderer und GCF, insbesondere Chenet, hat zuletzt – wie die französischen Weine insgesamt – Marktanteile im deutschen Lebensmittelhandel ver-

Unzählige Male haben die Platzhirsche auf dem Weinmarkt den Ruin der Grands Chais prophezeit. Am Ende waren sie selbst die Verlierer.

loren. Alle Kellereien spüren den harten Wettbewerb, der sich durch die europaweite Missernte in diesem Herbst noch weiter verschärft. Über-

kapazitäten belasten die deutschen Weinabfüller. Das Aus für die alte BSU-Kellerei könnte der Anfang einer Bereinigung sein. *Mur/lz 42-17*